

Rekordquote beim Frankenfasching

Fast jeder Zweite in Bayern schaut Übertragung aus Veitshöchheim – Kult um die „Altneihäuser“

VON ANGELIKA RÖPCKE
UND ELKE RICHTER, DPA

Veitshöchheim. „Viel fränkische Prominenz, wenig Intelligenz“ – Politiker aller Parteien wurden bei der „Fastnacht in Franken“ wie eh und je durch den Kakao gezogen. Nicht nur die „Altneihäuser Feierwehrkapell'n streute Salz in jede noch so kleine Wunde, auch die weit über die Grenzen Frankens hinaus bekannten Komödianten „Waltraud und Mariechen“ oder die Kabarettistin Gerlinde Heßler feuerten aus allen Rohren.

Dennoch zeigten sich die Narren in den Mainfrankensälen in Veitshöchheim am Freitag auch versöhnlich. Der Willkommensfriede hielt bei der 23. Ausgabe der live im Bayerischen Fernsehen übertragenen Prunksitzung des Fastnacht-Verbandes Franken allerdings nicht lange an. Die fränkischen Büttenredner und Kabarettisten rechneten schonungslos mit ihren Politikern ab. Bundesweit fast vier Millionen Fernsehzuschauer verfolgten das Spektakel, eine Rekordzuschauerzahl von rund 13 Prozent nach BR-Angaben. In Bayern lag der TV-Zuschaueranteil bei über 47 Prozent.

Sie haben ja schon
öfter mal alt ausgesehen,
aber heute übertreffen
Sie sich wirklich.

Gerlinde Heßler
über Markus Söder

„Er war der Allerletzte, der einen Quelle-Katalog finanziert hat, weil er wusste, dass die nach der Pleite als Sammlerstück mehr wert sein werden, als der Spaß gekostet hat“, scherzte Oliver Tissot über Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU). „Mittlerweile spart er sogar am Kostüm!“ Seehofer war wie bereits 2009 nur im Smoking gekommen – schwarz mit roter Fliege. „Das eine bin ich selbst, und das andere



Norbert Neugirg (links) und Co. in Topform: die „Altneihäuser Feierwehrkapell'n“ auf der Prunksitzung des Fastnacht-Verbandes Franken in Veitshöchheim. Bild: dpa

braucht Unterstützung“, erläuterte der Oberbayer. Als Gandalf der Weise aus „Herr der Ringe“ schoss CSU-Gesundheitsminister Markus Söder den Vogel ab und lieferte den scharfen Zungen eine Steilvorlage: „Sie haben ja schon öfter mal alt ausgesehen, aber heute übertreffen Sie sich wirklich“, kommentierte Gerlinde Heßler. Mit seinem weißen Rauschebart und dem Einsiedlergewand übertrumpfte der Nürnberger auch Ex-Ministerpräsident Günther Beckstein (CSU), der in den Vorjahren verlässlich mit der originellsten Verkleidung des Abends aufwartete. Er kam heuer als Martin Luther samt Ehefrau „Käthe“.

Polizisten statt Witwenpaar

Frenetisch gefeiert wurde das Comedy-Duo Martin Rassau und Volker Heißmann, das zunächst nicht wie sonst als schrulliges Witwenpaar „Waltraud und Mariechen“, sondern als Polizisten über die Bühne marschierte. Von „ihrem Chef“ – Innenminister Joachim Herrmann (CSU) – verlangten die Fürther Ordnungshüter eine Lohnerhöhung und schicke blaue Uniformen; Söder erklärten sie zum Sieger im „Gehirnfasten 2009“. SPD-Landtagsfraktionschef Markus Rinderspacher musste sich bei seiner Premiere in Veitshöchheim nahe Würzburg gar den Titel „Rinderwahnsinnspacher“ gefallen lassen.

Überhaupt ließen die lästernden Büttenredner kein gutes Haar an den Sozialdemokraten. „Krankenschwester“ Gerlinde Heßler aus Karlstadt di-

agnostizierte bei der SPD nach etlichen Wahlschlägen Schwindsucht. „Die bräuchten eine Wiederbelebung“, feixte die Unterfränkin. Aber: „Wie will man einem Patienten auf die Beine helfen, wenn der Kopf fehlt?“ Die FDP titulierte die schlappmäulige Karnevalistin als „unnützen Wurmfortsatz“ und „Blinddarm der CSU“ – ohne den man ja bekanntlich problemlos leben könne.



Ritter und Edelfrau: der Landesvorsitzende der Freien Wähler, Hubert Aiwanger, mit der Oberpfälzer Abgeordneten und Bezirkschefin Tanja Schweiger. Bild: dpa

Exotenstatus hat seit eh und je die „Altneihäuser Feierwehrkapell'n“, die als einzige Nicht-Franken an der Sitzung mitwirken dürfen. Die Oberpfälzer lasen den Nachbarn denn auch gehörig die Leviten. Dass der aus Oberfranken stammende Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) erneut nicht anwesend war, sei klar: „Der Guttenberg weilt anderswo – Respekt, der Mann hat halt Niveau.“

„Dreggsagg“ der Star

Zur Frankenfastnacht, die stets ein Millionenpublikum vor die Bildschirme lockt, stürmte auch „Dreggsagg“ Michl Müller aus der Rhön – der fränkische Bayer hat sich in den vergangenen Jahren zum Stargast der Kultsendung gemausert. Als Förster schoss er auf alles, was sich bewegte: Die gescheiterte Bundespräsidenten-Kandidatin Gesine Schwan (SPD) sei die Lady Gaga der Senioren, Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler (FDP) das Monchhichi der Nation, Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) der Königspudel. Über SPD-Mann Rinderspacher, der als glatzköpfige Star-Trek-Figur erschienen war, sagte Müller: „Die denken auch, auf einem anderen Planeten läuft es besser!“

Die Sendung wird am 16. Februar um 12.05 Uhr im Bayerischen Fernsehen wiederholt.

@ Weitere Bilder aus Veitshöchheim im Internet: www.oberpfalznetz.de/frankenfasching